

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 191.

Freitag, 19. August 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter per Post 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Ausgabezeitung des Donnerstags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Wegen des Sonntag, den 21. August dieses Jahres, in der Stadt Riesa stattfindenden Schützenfestes werden für diesen Tag die Stunden, während welcher im **Handelsgewerbe** Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, vermehrt, wie folgt:

1. Für den Handel mit Eisen- und Materialwaaren und für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial von 6 bis 8 Uhr Vorm. und von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
 2. Für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren stündige Beschäftigungszeit auf die Stunden von 11 bis 4 Uhr festgesetzt ist, von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
 3. Für den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaaren und von zum menschlichen Genuß bestimmten Fettwaaren, sowie von Fischwaaren von 6—8 Vormittags, von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Nachmittags.
 4. Für Zigarrenwaaren, Fischwaaren, Cigarrenhändler u. s. w., die ihr Gewerbe an diesem Tage **ausschließlich in Verkaufshänden auf dem Schützenplatze** ausüben, von Nachmittags 2 bis Nachts 10 Uhr.
- In der Beschäftigungszeit für solche Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter, die in Contoren beschäftigt werden, tritt an diesem Tage eine Aenderung **nicht** ein.
- Riesa, den 19. August 1898.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Wthr.

Bekanntmachung.

Gras-Auktion betr.

Das in den an dem Jahnbad gelegenen communlichen Gärten, auf der Wiese hinter der Wasserlaufe am Stadtpark und an dem sogenannten Ziegelboche in Göblitz jetzt anstehende Gras soll

Montag, den 22. August 1898

Vormittags 10 Uhr (nicht 11 Uhr)

an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft an der Parfreitreppe.

Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.
Riesa, am 19. August 1898.

Der Rath der Stadt.

Boeters.

Wthr.

Freibank Riesa.

Morgen **Samstag, den 20. August**, von Vormittag 8 Uhr ab, gelangen auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines **Rindes** in eingelagertem Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg und ca. **20 kg Fett** in ausgelassenem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.

Riesa, den 19. August 1898.

Die städt. Schlachthofverwaltung.

Weißner, Sanitätstheoretiker.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. August 1898.

Infolge des nächsten Sonntag stattfindenden zweiten Schützenfestes darf an diesem Tage im Handelsgewerbe — ausschließlich der Beschäftigung in Contoren — eine verlängerte Geschäftszeit stattfinden, wovon das Nähere aus der Stadtraths-Bekanntmachung in vorliegender Nr. d. Bl. ersichtlich ist.

Nach Feststellungen der letzten Jahre herrscht im August durchschnittlich die größte Hitze. Als mittlere Temperatur sind 15,35 Grad R. anzunehmen. Nach dem Monatsabschluss hin findet, von Ausnahmen abgesehen, in der Regel eine merkliche Abnahme der Hitze statt. Es zeigen die Nächte schon mit einer gewissen Kühle ein. In Süddeutschland ist der August der heißste Monat des ganzen Jahres, in Folge der heftigen Gewitter-Niederschläge. Auf ihn kommen im Durchschnitt 46 Regentagen. Auch auf den irischen Inseln und an den Nordwestküsten läßt sich in diesem Monat eine Vermehrung der Regenmenge wahrnehmen, deren Maximum hier im Epiphjahr und Herbstanfang liegt. Im übrigen Deutschland dagegen sind im August die Niederschläge erheblich niedriger.

Das Staatsvermögen Sachsens an Immobilien ist nach dem „B. A.“ von 805 607 577 Mark von Ende 1885 auf 1 021 256 777 Mark Ende 1895, — und das mobile von 105 193 315 Mark auf 135 243 009 Mark gestiegen, während die Staatsschulden nur von 659 547 963 Mark am Ende 1885 auf 720 258 550 Mark Ende 1895 herangewachsen sind. Bei dem Immobilien-Vermögen sind allein die Staatsbahnen mit 505 667 242 Mark im Anlagekapital und beim Mobilien-Vermögen mit 96 913 900 Mark Ende 1885 beteiligt, gegen 637 857 712 Mark und 123 971 295 Mark Ende 1895.

Wie Jahn seine Wetterprophetieungen zusammenstellt, verrieth er in einem Vortrage in Leipzig. Er geht eigentlich ganz mechanisch zu Werke. Nach Feststellung der Beziehungen zwischen Mond und Erde, was angeht die für jeden Tag des Jahres vorliegenden astronomischen Berechnungen dem Kundigen keine besonderen Schwierigkeiten bietet, und nach Rücksichtnahme auf sonstige in Betracht zu ziehende Umstände sucht nämlich Professor Jahn in dem ihm reichlich zur Verfügung stehenden meteorologischen Material vergangener Zeiten nach der gleichen Stellung von Mond und Sonne zur gleichen Zeit und unter sonst gleichen Verhältnissen und ist der festen Ueberzeugung, daß mit derselben Stellung auch wieder dieselben Witterungsverhältnisse eintreten müssen.

Die Verpflegung der Truppen auf Marschen und bei Übungen konnte bisher nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nur für die Marschtage von den Quartierweirichen beansprucht werden, während für die übrigen Tage (Lagerzug) es der besonderen Vereinbarung zwischen den Truppen und den Gemeinden überlassen war, die Verpflegung zu regeln. Durch Verordnung vom 13. Juli 1898 be-

treffend die Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 ist aber bestimmt, daß für Mannschaften und untere Militärbeamte auf Marschen und bei Übungen grundsätzlich Quartier und Verpflegung von den Quartierpflichtigen in Anspruch zu nehmen ist. Auch die Vergütung für Vorspannleistungen ist wesentlich erhöht worden, indem bei einer Vorspannleistung von mehr als zwölf Stunden innerhalb desselben Tages ein Zuschuß in Höhe der Hälfte des Tageslohes gewährt wird, während bisher für eine Vorspannleistung, welche nicht länger als von Mitternacht bis zu Mitternacht dauerte, nur der einfache Tageslohs gewährt wurde. Diese neuen Bestimmungen kommen bei den diesjährigen Herbstübungen zum ersten Male praktisch in Anwendung.

Über die Leistungen und Schenkungen zum Besten der deutschen Arbeiter und der Unbemittelten verbreitet sich seit 1883 regelmäßig der „Arbeiterfreund“. Innerhalb des letzten Jahres sind 82 Stiftungen von Arbeitgebern, Stadtverwaltungen, Gesellschaften und Privaten registriert, welche, soweit solches aus den Zahlungsangaben zu ermitteln ist, ein Kapital von 27 599 735 Mk. zum Besten von Wohlfahrtsanstalten zur Verfügung stellen. Wenn man nun obigem Betrage denjenigen der 16 Stiftungen und Ueberweisungen durch Stadtverwaltungen, Sparkassen u. s. w. mit 19 600 000 Mk. in Abzug bringt, so verbleibt für 66 Stiftungen von Arbeitgebern (Arbeitsvereine, Firmenangehörigen, ehemaligen Fabrikherren und deren Witwen u. s. w.) ein Schenkungskapital von etwa 8 100 000 Mk.

Wohlet das Obst! Auch in diesem Sommer sei die Mahnung erneuert: Setz nie ungewaschenes Obst! Durch vorherige Reinigung des Obstes spült man Staub, sein verteilten Landrostsporen oder Gartendünger, Eier von Eingeweidenwürmern, große und kleine Bacillen und sonstige wenig sichtbare, aber unserm Organismus nicht gut gesinnte Thierchen mit ab, nicht zu vergessen den Handweiß Deter, die die Früchte abspülen oder verkaufen und den Gebrauch eines Taschentuchs nicht lassen.

Comma'sch. Dem hiesigen Turnverein wird dieses Jahr zu einem rechten Festjahre. Im Anfang desselben konnte er sein 50-jähriges Bestehen feiern, in den Tagen des Juni fand hier das Ganturafest des Nieder-Elbgaues statt, das leider, nur theilweise vom Wetter begünstigt, jetzt noch ein Defizit von 224 Mk. 67 Pfg. zu decken aufweist, und nun steht der Verein schon wieder einem Feste entgegen, dem 50-jährigen Jubiläum seiner Fahne. Die Fahne ist wohl eine der ältesten, wenn nicht überhaupt die älteste Fahne im Gau. Das Fahnen-Jubiläum soll am 24. und 25. September stattfinden.

Döbeln, 18. August. Im Ganturafest für das dritte Wettinbundesfestigen fand gestern Abend die Bekämpfung und Verteilung der ersten drei Preise für jede der drei Festheide statt. Den besten Treffer auf die Festheide (s. Seite „Wettin“ (300 Meter Entfernung) hatte Rahn-Benig mit 37 Ringen, er mußte indess als Nichtmitglied des Bun-

des an dritter Stelle rangiren. Den 1. Preis (200 Mk. baar in Etui) erhielt Jechre-Dresden auf 34 Ringe, den 2. (Bisr. der Dresdner Schützenvereinsgesellschaft im Werth von 150 Mk.) erhielt Trübenbach Chemnitz auf 32 Ringe, den 3. (100 Mk. baar in Etui) erhielt Rahn-Benig. Auf freihändige Standheide „Sachsen“ (175 Meter Entfernung) errang Thronicker-Döbeln den 1. Preis kurz vor Beendigung des Schießens, Schönerr-Chemnitz den 2. (Kololetur und 100 Mk. baar), den 3. (Rahnmaschine und 25 Mk. baar) Wolfram-Dresden. Auf Standheide „Döbeln“, aufgelegt (175 Meter Entfernung), um die ein sehr heißer Kampf entbrannt war, errangen Greinert-Hartmannsdorf den 1. Preis (200 Mk. baar), P. Gold-Bretting den 2. (Damast-gebed und 100 Mk. baar), Schindler-Burkersdorf den 3. (Bestand der Plauenischen Schützenvereinsgesellschaft und 25 Mk. baar).

Marienberg, 17. August. Heute Mittag traf hier und in der Umgebung ein schweres Gewitter auf, das von heftigen Donnerlägen und Regenschauern begleitet war, wodurch die seit einigen Tagen so sehr drückende Schwüle etwas gemildert worden ist.

Pirna. Nachdem der Hauptflug des Wollwurmes beendet ist, tritt jetzt — wohl infolge der andauernden abnormen Hitze — eine kleine Fliege an beiden Uferarmen in Milliarden auf, so daß Einem der Aufenthalt daselbst förmlich verleidet wird. Namentlich Abends erscheinen die kleinen, kaum zwei Millimeter großen Insekten in der Nähe der Laternen und Lampen in richtigen Wolken und bedecken Alles, was ihnen nahe kommt, mit ihren Leibern, was gerade jetzt, wo auch des Abends die Geschlechter Schweißgeschwätet sind, nicht zu den Annehmlichkeiten gehört.

Bautzen. In Ganturafest brannten vorgestern zwei Wohnhäuser nieder. Dabei ist ein junges Menschenleben, die 9-jährige Enkeltochter des Fuhrwerksbesizers Mann, in den Flammen umgekommen, während der Schwiegersohn des Letzteren schwere Brandwunden davontrug.

Waldheim, 18. August. Die seit einigen Tagen herrschende Hitze hat vorgestern in unserer Umgebung zwei Menschenleben gefordert. In Reichenbach wurde eine 20 Jahre alte Erntearbeiterin und in Ehrenberg ein als Erntearbeiter beschäftigter 26 Jahre alter Maurer vom Blitzschlag getroffen. Beide verstarben nach kurzer Zeit.

Waldheim. Die Verstimung zwischen Rath und Stadtverordneten dauert an und hat sich weiter zuspitzt. Das Stadtverordnetencollegium hat eine sehr umfangreiche Beschwerte über den Rath an die Königl. Kreisbahnhauptmannschaft gerichtet, worin unter Darlegung der ganzen Rathshausbau-Angelegenheit die Stellungnahme der Mehrheit zu recheckfertigen versucht wird. Die Entscheidung der Registrationsbehörde hierzu steht noch aus.

Deutscheinriedel, 18. August. Unsere großen schönen Waldungen haben zum Theil ein trauriges Aussehen bekommen. Der starke Frost vom 7. Juli d. J. hat namentlich denjenigen jungen Fichtenkronungen, die dem Luftzuge am weissen ausgesetzt sind, viel Schaden gebracht. Ganze Reihen junger Fichten erblickt man in rüchlicher